

Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 73 (2017)

Artikel: Die Statuten der Chewra Kadischa von Wien : Bericht einer persönlichen Recherche
Autor: Sedlak, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-961043>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Statuten der *Chewra Kadischa* von Wien

Bericht einer persönlichen Recherche

Von *Karl Sedlak**

Vor sieben Jahren (2010) hat meine Familie im österreichischen Purkersdorf ein Haus gekauft, das zum Zeitpunkt des Kaufs noch nicht leergeräumt war. Einen Teil des noch vorhandenen Inventars, zu dem Bücher, Schallplatten und Fotoalben gehörten, haben wir in Kisten verpackt und zunächst in unserem Haus in Offenhausen eingelagert. Drei Jahre später, Ende 2013 haben wir dieses provisorische Lager aufgelöst und Bücher, Schallplatten und Fotoalben aussortiert. Beim Auspacken einer der Kisten fiel uns ein Buch mit hebräischer Handschrift zusammen mit einem Katalog der „Auktion Rothschild“ aus dem Jahre 1941 in die Hände.¹

Da ich in dem Buch mit der hebräischen Handschrift nur die neben stehende Widmung (Bl. 3v) lesen konnte, und der Verfasser, Löw Engel, in seiner Widmung den Namen des Vereins, dem er dieses Buch gewidmet und am 1. April 1827 überreicht hat, auch nur mit hebräischen Buchstaben geschrieben hatte, wusste ich zunächst nicht, um was für ein Buch es sich hier handelt.

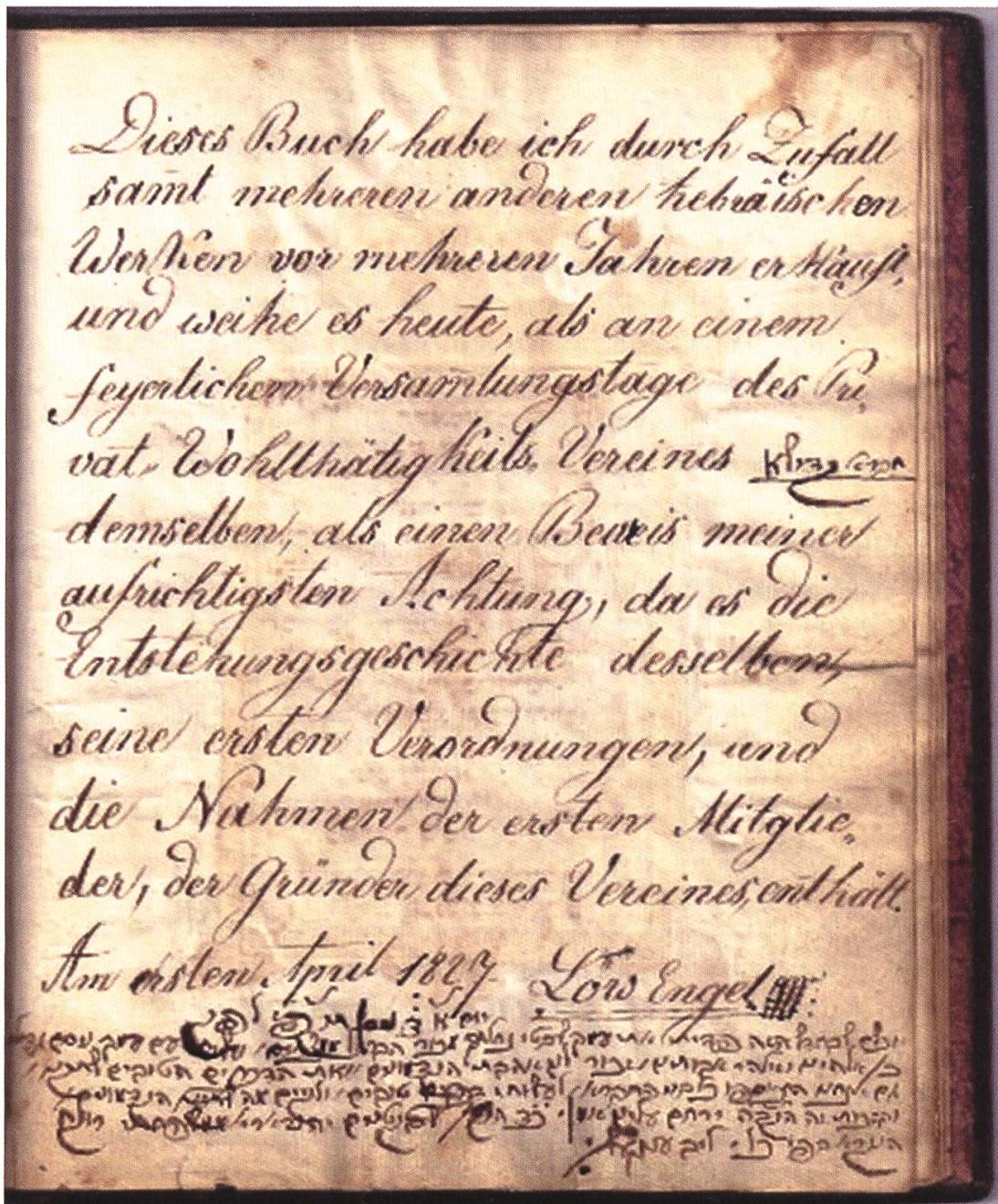
Einige Zeit später, im Februar 2014, als ich im Wiener Auktionshaus im Kinsky war, um ein Möbel abzuholen, wandte ich mich daher an eine Mitarbeiterin und erzählte ihr von dieser hebräischen Handschrift, von der ich zu diesem Zeitpunkt schon in Erfahrung gebracht hatte, dass sie einen Bezug zu Wien hat, und es sich bei dem in der Widmung genannten Verein um die Wiener *Chewra Kadischa* (הברא קדישא, „Beerdigungsbruderschaft“)² handelt. Allerdings hatte ich dazu die Information erhalten, dass es „viele

* *Karl Sedlak*, Friedhofstrasse 1, A-4625 Offenhausen; office@karlsedlak.com.

1 Die erste Auktion („Tafelsilber und Porzellan aus ehemaligem Rothschild-Besitz“) fand am 31. Mai 1941, die zweite Auktion (u. a. von Fayencen, Antiquitäten und Orientalia) am 10. Juli 1941 statt; siehe dazu FELICITAS KUNTH, *Die Rothschild'schen Gemälde sammlungen in Wien*, Wien / Köln / Weimar 2006, S. 96.

2 Vgl. dazu SYLVIE ANNE GOLDBERG: Art. *Hevra Kaddisha*, in: DAN DINER (Hg.), *Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur*, Bd. 3, Stuttgart / Weimar 2012, S. 35-40.

solche Vereine“ gab. Das Auktionshaus im Kinsky hat mir daraufhin angeboten, das Buch einem Experten vorzulegen und danach weitere Schritte zu überlegen.



Zwischenzeitlich hatte ich begonnen, selbst zu recherchieren, und bin dabei im Internet auf eine Arbeit von Dr. Bernhard Wachstein (Tłuste, Galizien 1868–1935 Wien)³ gestossen, die dieser unter dem Titel „Die Gründung

3 Zu Person und Werk siehe INGO ZECHNER, Die Bibliothek der Israelitischen Kultusgemeinde Wien. Entstehung – Entziehung – Restitution und sogenannte „herrenlose“ Bücher, in: MURRAY G. HALL / CHRISTINA KÖSTNER / MARGOT

der Wiener Chewra-Kadischa im Jahre 1763“ in den vom damaligen Wiener Rabbiner Dr. Max Grunwald (Zabrze 1871–1953 Jerusalem)⁴ herausgegebenen *Mitteilungen zur jüdischen Volkskunde* in den Heften 32 (= 1909, Heft 4) und 33 (= 1910, Heft 1) veröffentlicht hatte.⁵ Im zweiten Teil dieses Artikels (Heft 33, S. 19, 21, 23, 25 und 27) sind zudem einige Seiten der Handschrift als Facsimile abgedruckt, und im ersten Teil hat der Autor auch auf die Widmung von Löw Engel Bezug genommen (Heft 32, S. 98-99), deren Abschrift im zweiten Teil (Heft 33, S. 12 unten) zu finden ist.

Spätestens der Vergleich der in Bernhard Wachsteins eben erwähntem Artikel abgedruckten Seiten mit den entsprechenden Seiten unserer Handschrift und die Abschrift der Widmung machten uns klar, dass wir es hier mit den Originalstatuten der Wiener *Chewra Kadischa* aus dem Jahr 1763/4 zu tun haben, die sich zu dem Zeitpunkt, als Wachstein seinen Artikel schrieb, im Besitz der *Chewra Kadischa* in Wien befanden und zum Bestand des Archivs der Israelitischen Kultusgemeinde in Wien gehörten.⁶

Dass dies jedoch nicht immer so war, ist dem Buch des Wiener Pädagogen und Geschichtsforschers Gerson Wolf (Holleschau, Mähren 1823–1892 Wien)⁷ über *Die jüdischen Friedhöfe und die „Chewra Kadischa“ (fromme Bruderschaft) in Wien* (Wien 1879) zu entnehmen. Darin erwähnt Wolf diese

WERNER (Hg.), *Geraubte Bücher. Die Österreichische Nationalbibliothek stellt sich ihrer NS-Vergangenheit*, Wien 2004, S. 82-103, dort S. 83-84; SAUL CHAJES, *Bibliographie der Schriften Bernhard Wachsteins, anlässlich seines 30jährigen Dienstjubiläums (1. Juli 1903–1. Juli 1933)* (Veröffentlichungen der Bibliothek der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, Bd. 8), Wien 1933.

- 4 Vgl. ELIYAHU FELDMAN, Art. *Grunwald, Max*, in: FRED SKOLNIK (Hg.), *Encyclopaedia Judaica* (Second Edition), Bd. 8, Detroit etc. 2007, S. 114a.
- 5 BERNHARD WACHSTEIN, Die Gründung der Wiener Chewra-Kadischa im Jahre 1763, in: *Mitteilungen zur jüdischen Volkskunde* 12 (1909), Heft 4 (32), S. 97-102; 13 (1910), Heft 1 (33), S. 6-28. – Separatdruck: BERNHARD WACHSTEIN, *Die Gründung der Wiener Chewra Kadischa*, Wien 1911.
- 6 WACHSTEIN, Die Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 5), 12 (1909), Heft 4 (32), S. 98-99.
- 7 Zu Person und Werk siehe CONSTANT VON WURZBACH, Art. *Wolf, Gerson*, in: CONSTANT VON WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, Siebenundfünfzigster Theil*, Wien 1889, S. 284b-290b; ADOLF BRÜLL, Art. *Wolf, Gerson*, in: *Allgemeine Deutsche Biographie*, Bd. 43, Leipzig 1898 [?1917], S. 750-751; BERNHARD WACHSTEIN, Bibliographie der Schriften Gerson Wolfs, in: *Zeitschrift für die Geschichte der Juden in der Tschechoslowakei* 1 (1930/31), S. 17-36; BARBARA STAUDINGER, Die Juden und die Universität. Eine Zeitreise mit Gerson Wolf, in: WERNER HANAK-LETTNER (Hg.), *Die Universität. Eine Kampfzone*, Ausstellungskatalog, Jüdisches Museum Wien, Wien 2016, S. 25-38.

Handschrift nicht nur, sondern bemerkt dazu, dass sie sich nach ihrer Schenkung durch Löw Engel zunächst, bis 1865, im Besitz von Rabbiner Isaak Noah Mannheimer (Kopenhagen 1793–1865 Wien) und danach im Besitz von Rabbiner Dr. Adolph (Aron) Jellinek (Draslowitz, Mähren 1820/1–1893 Wien)⁸ befunden hat, und die Statuten „dem Rechenschaftsberichte des Vorstandes der Chewra Kadischa für 1873–1875 beigedruckt“ worden sind.⁹ Ein Exemplar dieses Rechenschaftsberichts habe ich bislang allerdings nicht finden können.

Hinsichtlich der Aufklärung der weiteren Geschichte des Manuskripts hatte mir das Auktionshaus im Kinsky angeboten, Kontakt mit dem Jüdischen Museum Wien aufzunehmen; doch beide, das Auktionshaus im Kinsky und das Jüdische Museum, sind zu keinem weiterführenden Ergebnis gekommen und haben uns das Manuskript zurückgegeben. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch angenommen, dass die Israelitische Kultusgemeinde Wien (IKG) und das Jüdische Museum zusammen gehören, und verstanden, dass eine mögliche Provenienz der Handschrift aus dem Hause Rothschild offenbar ein Problem darstellt. Dass die beiden, die IKG und das Jüdische Museum, nicht zusammengehören, erfahre ich erst später von der Mitarbeiterin des Denkmalamtes (siehe folgende Seite).

Also begab ich mich allein auf weitere Spurensuche.

Dabei fand ich, dass im oben in Anmerkung 1 erwähnten Katalog der Auktion „Tafelsilber und Porzellan aus ehemaligem Rothschild-Besitz“ vom 31. Mai 1941 unter Nr. 174 „Drei verschiedene Schreibmappen aus Leder“ aufgeführt sind.

-
- 8 Zu Person und Werk siehe CONSTANT VON WURZBACH, Art. *Jellinek, Adolph*, in: CONSTANT VON WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, Zehnter Theil*, Wien 1863, S. 153b-157b; ADOLF BRÜLL, Art. *Jellinek, Adolf*, in: *Allgemeine Deutsche Biographie*, Bd. 50, Leipzig 1905, S. 647-649; CARSTEN WILKE, Art. *Jellinek, Adolf, Dr.*, in: MICHAEL BROCKE und JULIUS CARLEBACH (Hg.), *Biographisches Handbuch der Rabbiner. Teil 1: Die Rabbiner der Emanzipationszeit in den deutschen, böhmischen und großpolnischen Ländern 1781-1871*, München 2004, S. 481 ff.; ferner MOSES ROSENmann, *Dr. Adolf Jellinek: sein Leben und Schaffen: Zugleich ein Beitrag zur Geschichte der Israelitischen Kultusgemeinde Wien in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts*, Wien 1931; BJÖRN SIEGEL, *Facing Tradition. Adolf Jellinek and the emergence of modern Habsburg Jewry*, in: Simon-Dubnow-Institute Yearbook 8 (2009), S. 319-344; MARSHA L. ROZENBLIT, Jewish Identity and the Modern Rabbi: The Cases of Isak Noa Mannheimer, Adolf Jellinek, and Moritz Güdemann in Nineteenth-Century Vienna, in: *Leo Baeck Institute Year Book* 35 (1990), S. 103-131.
- 9 GERSON WOLF, *Die jüdischen Friedhöfe und die „Chewra Kadischa“ (fromme Bruderschaft) in Wien*, Wien 1879, S. 4-5.

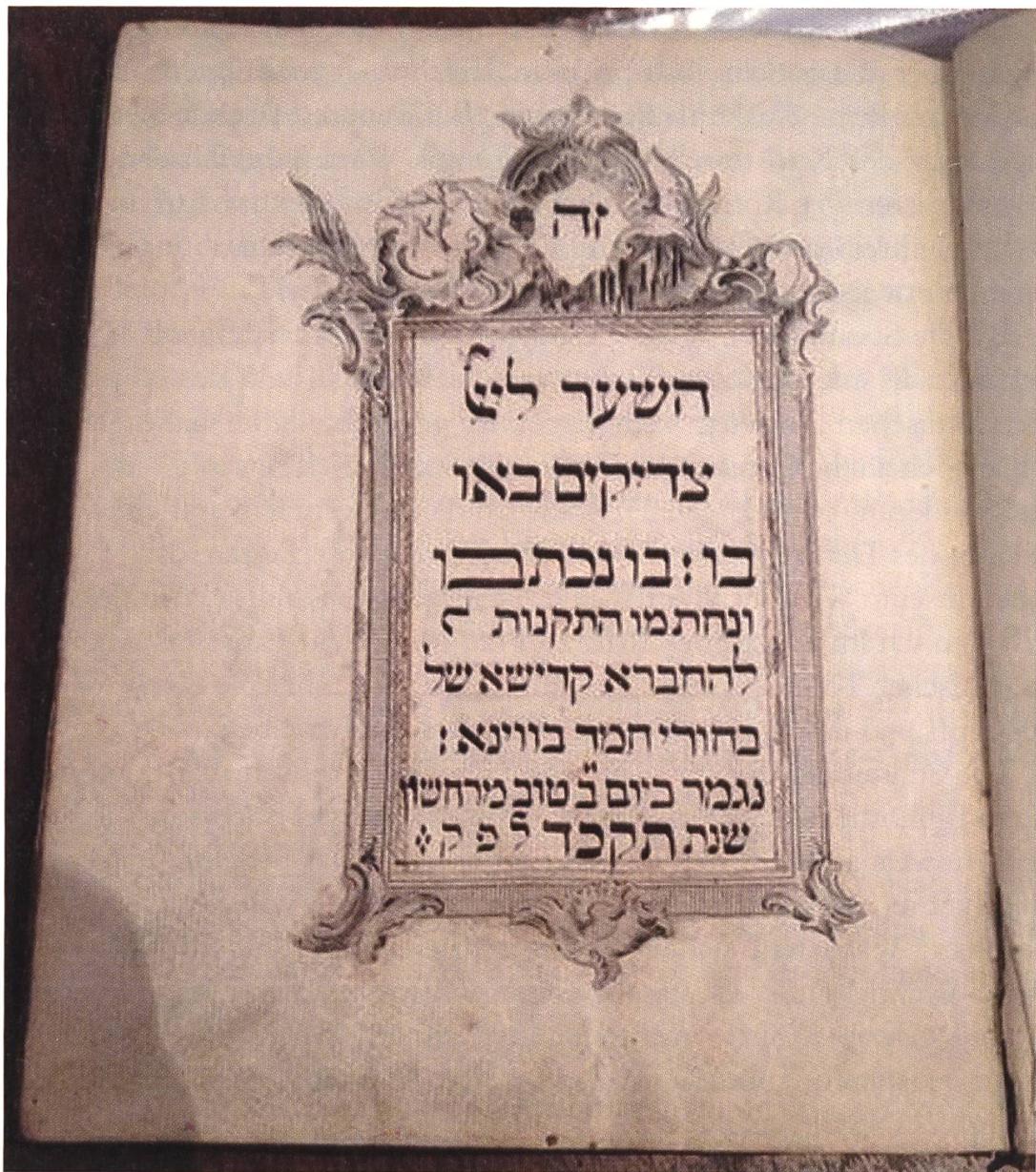
Daraufhin habe ich das Rothschild Archiv in London kontaktiert, um etwas über diese Schreibmappen in Erfahrung zu bringen; aber man konnte mir keine Auskunft dazu geben. Bei weiteren eigenen Recherchen im Archiv des Kunsthistorischen Museums Wien habe ich dann in den Inventarlisten der Rothschilds tatsächlich die im Auktionskatalog aufgelisteten Schreibmappen gefunden. Ihrer dortigen Beschreibung nach entsprechen sie jedoch nicht unserer Handschrift.

Da die Statuten der Wiener *Chewra Kadischa* ein wichtiger Teil sowohl jüdischer als auch österreichischer Geschichte sind, und der Kontakt mit dem Jüdischen Museum kein Ergebnis gebracht hatte, habe ich mich schliesslich an die Österreichische Nationalbibliothek gewandt – doch auch dies wiederum ohne Ergebnis. Während eines Gesprächs mit einer Mitarbeiterin des Denkmalamtes Wien habe ich jedoch erfahren, dass das Jüdische Museum Wien nicht zur Wiener Israelitischen Kultusgemeinde gehört. Also bin ich im September 2015 zu Frau Mag. Uslu-Pauer ins Archiv der Israelitischen Kultusgemeinde gegangen und habe ihr eine Kopie des Manuskripts und das Ergebnis meiner Recherchen übergeben.

Die Schreibmappe, die „Einband“ unserer Handschrift ist, hat weder einen Bibliotheks-, Archiv- oder Sammlungsstempel noch sonst irgendeinen Hinweis auf den (die) letzten Eigentümer. Das bedeutet, dass in der Geschichte der Handschrift eine Lücke klafft, die von der Zeit, zu der Bernhard Wachstein seinen Artikel schrieb, bis in unsere Tage reicht. Umso wichtiger aber ist, dass die Handschrift und damit die Statuten der Wiener *Chewra Kadischa* nicht nur in Bernhard Wachsteins Veröffentlichung existieren, sondern wieder in ihrer ursprünglichen handschriftlichen Form vorliegen.

Um einen Eindruck von dieser Handschrift und zugleich Anregung zu weiterer Beschäftigung mit ihr und damit auch zur weiteren Erforschung der Statuten der *Chewra Kadischa* zu geben, seien im Folgenden einige Seiten daraus reproduziert; den teils hebräischen, teils jüdisch-deutschen Text hatte Bernhard Wachstein seinerzeit bereits im Anhang seines Artikels veröffentlicht.¹⁰ Die hebräische Abschrift ist daraus übernommen.

10 WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 5), 13 (1910), Heft 1 (33), S. 12-28. – Zur Sprache der Statuten hatte Wachstein geschrieben: „Die eigentlichen Statuten sind in jüdisch-deutscher mit hebräischen Redensarten untermengter Sprache, die drei ersten Protokolle in einem korrekten Rabb[inisch]-Hebräisch, das letzte Protokoll in einem leidlichen Deutsch abgefasst. Die Einleitung ist ebenfalls hebräisch in Reimen. Je drei oder vier Reime drücken einen geschlossenen Gedanken aus.“ (ebenda S. 98 Anm. 1)



Bl. 1r

זה
השער ליי
צדיקים באו
בו : בונכתבו
ונחתמו התקנות
להחברא קדישא של
בחורי חמד בווינה :
נגמר ביום בטוב מרחשון
שנת תקכ'ד לפ"ק¹¹ :

11 WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 10), S. 13, 1-2.



Bl. 2r

בזה השער

בא יבוא בחור מבין ונער, והמפן עבדו
מנער. כתעת בו יגער :

כי יראה מטibi לכת נחמדים בחורים. אשר
נאספו יחד חבריהם. לקיים מצות חורים ומורים.
לקבוע עתים לתורה : לקבל פני רב ומורה.
לשםוע פלפול וסבירה :

גם לשמווע דברי אגדה. הממשיך לב אדם
ללמדה. ועל חמיש יסודות נתיסדה :
ראשית דבר לימוד תורה ביום שבת קדש
לקדשו בניב שפטים. בלימוד אחת ושתים.
שלא יצאו רעינונים מרשות לרשות בעצלים :
שניות לגמול חסד לעניין עיר וחוצה.
המסוה בושה על פניהם ואין פוצה. וישכilio
לקיים נתן תנתן והיד בלי לkaptsa :
עמוד השלישי הכנסת כלה צרת חבת אשר
ידרוש הדורש. איש אשר אין לו ענף
ושורש. לסעדו ולסמווק לחונשו האבא
לקחת ולמייחש אולי פרוש :¹²

והיסוד אשר עליו נבנה העמודים.
התואמצו בחורים הידידים.
אשר אל דבר יי הם חרדים. בחתמידין
סדרן ליתן כהנרשם בפרטן דבריהם
לאחדים :

ואולי ישמעון ויראון הנשואים לכת
אחרי הבחורים הפנוים. ולקבוע עת
עתים לתורה יהיו רצויים. להיות גם
הסה בתחום המנוגים. לנוטל חסד
וצדקה עם עניים ורוויים. ולסעוד
ולסמווק להכנסת כלה לכוסות
ראש חפויים : וצדק יהלך
לפנינו. ירום קרנינו.

ונזחה לביאת

משיחתנו :

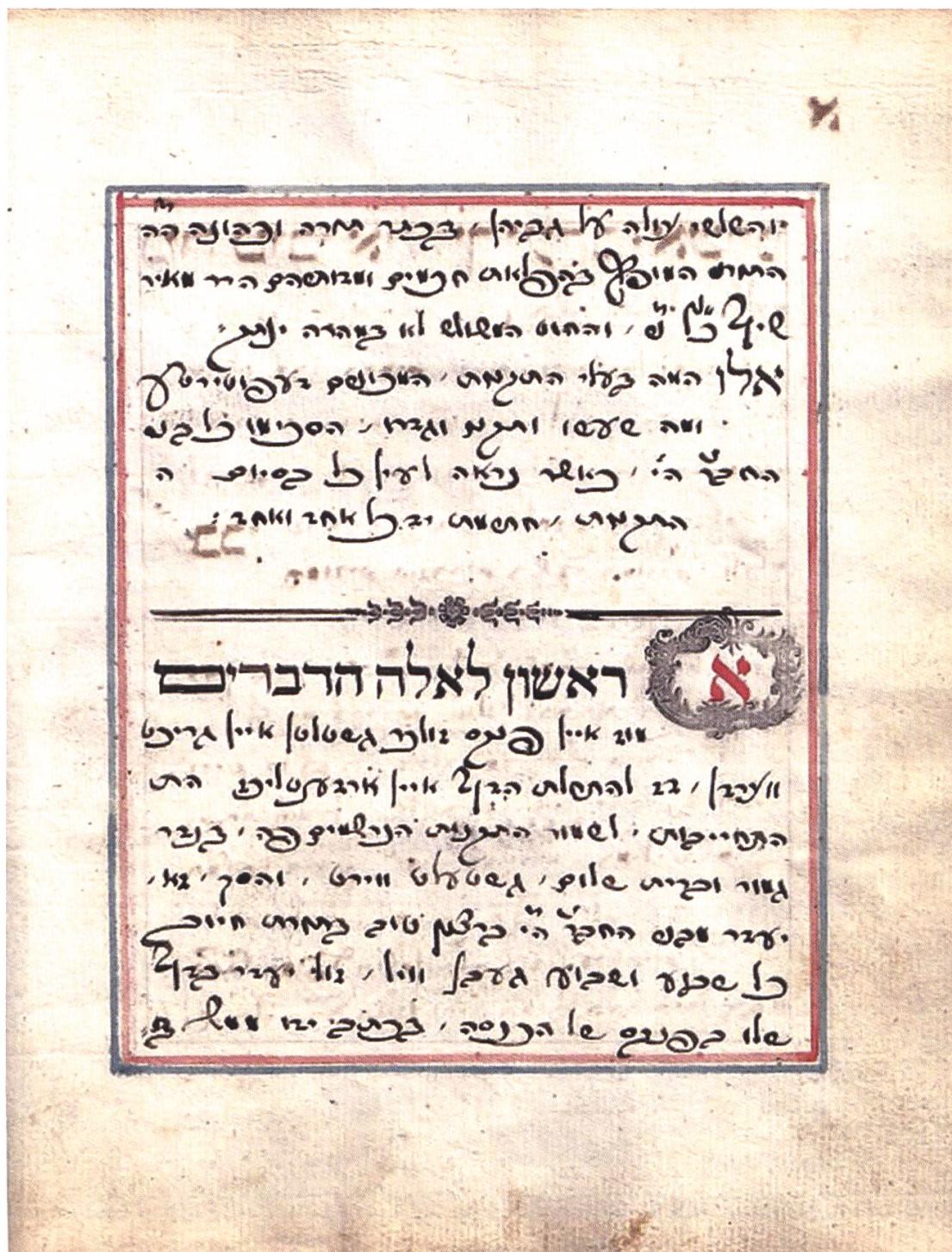
במהירה בימינו :
המשה העמודים **ת'ורה צ'דקה ח'סד**
ביקור ח'ולים ה'כנסת כלה לפ"ק.¹³

12 WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 10), S. 13, Z. 3-12.

13 WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 10), S. 13, Z. 20-26.



Bl. 3r



Schluss der Einleitung und erster Paragraph (1) der insgesamt 13 Seiten (!) umfassenden Paragraphen der Statuten.¹⁴

14 WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 10), S. 18, Z. 33.

והשלשי עולה על גבייהן בכתיר תורה וככהונה ה"ה התורני המופלג בהפלאת חכמים ומדותיהם הר"ד מאיר שיף כ"ץ גי' והחוט המשולש לא במהירה ינתק. אלו מהו בעלי התקנות המכוננים דעופטירטע ומה שעשו ותקנו ונדרו, הסכימו כל בני החבר' ה"י כאשר נראה לעין כל בסיסים התקנות, חתימת יד כל אחד ואחד.¹⁵

(א) ראשון לאלה הדברים
 מוס אין פנקס זולכט גשטלטן אין גראיכט וווערדן, דז לתחחלת הדף אין ארדענטיליכו ה"ת התחייבות, לשטור התקנות הנרשמים פה, בנדר גמור וברית שלום, גשטעט ווירט, והסך זא יעדר מבני החבר' ה"י ברצון טוב בתורת חיוב כל שבוע ושבוע געבן וויל, זול יעדר בדף שלו בפנקס של הכנסתה, בכתב ידו ממש בפ- [בפירוש בתחחלת הדף אין שרייבן לקיום גמור ולבל יעבר:]¹⁶

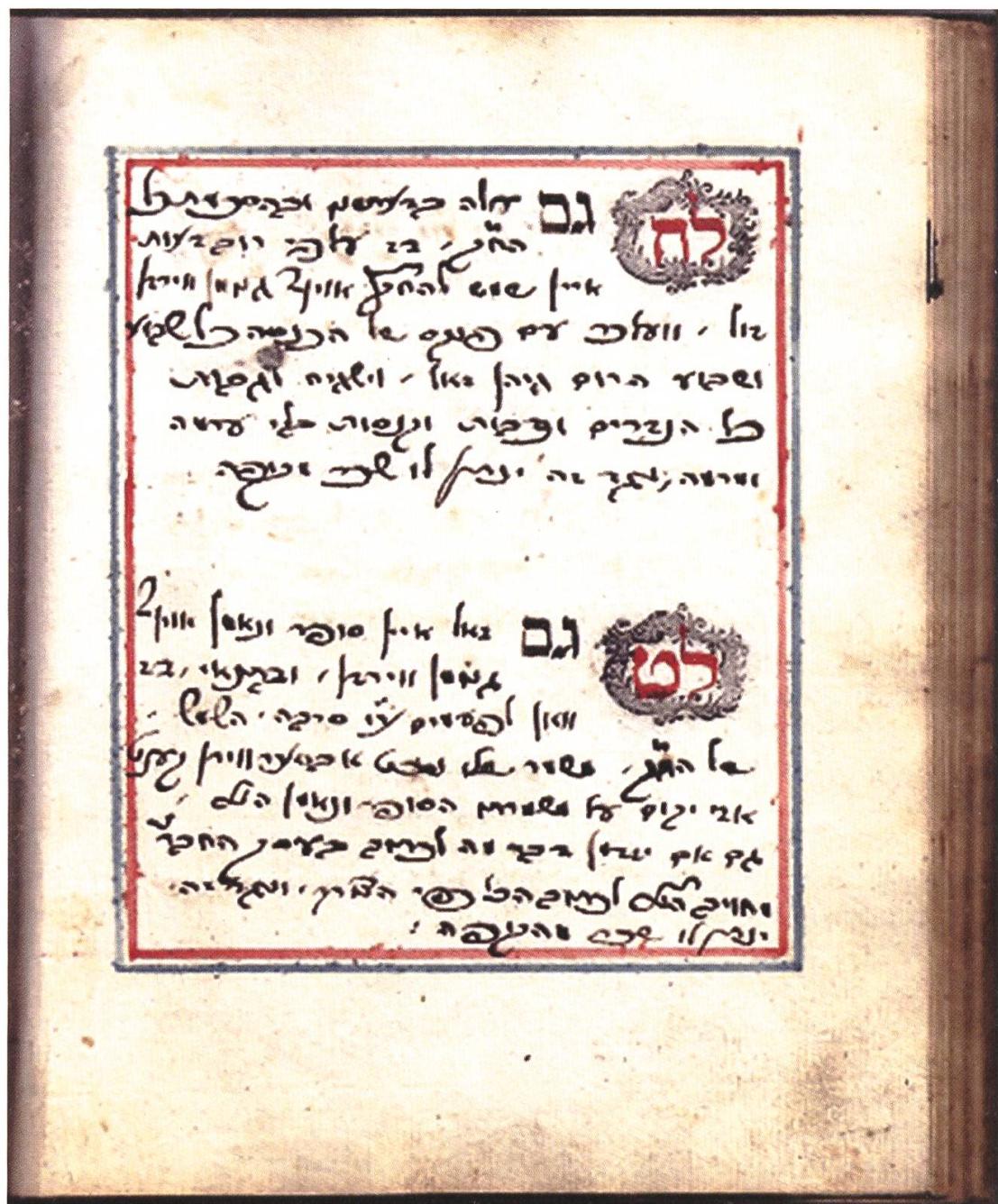
(ל'ח) גם עלה בדעתינו ובהסכמה כל הה'ק, דז על פי רוב דעתו
 אין שמש להה'ק אויף גנומן ווירדן זול, וועלכט עם פנקס של הכנסת כל שבוע ושבוע הרום גיהן זאל, וישנית לאבות כל הנדרים ונדרות וקנסות בל' ערמה ומרמה, נגד זה ינתן לו שכר מקופה :

(ל'ט) גם זאל אין סופר ונאמן אויף גנומן ווירדן, ובתנאי דז
 וואן לפעמים עי סיבה המשמש של הה'ק משמר שלו ניקט אבسعרווירן קענט איזי יקום על משמרתו הסופר ונאמן הנ"ל גם אם יוזמן דבר מה לכתוב בעסק החבר' מהחיב הנ"ל לכתוב הכל כפי הצורך ונגד זה ינתן לו שבר מהקופה:¹⁷

15 WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 10), S. 13, Z. 2 v. u.–14, Z. 3 v. o.

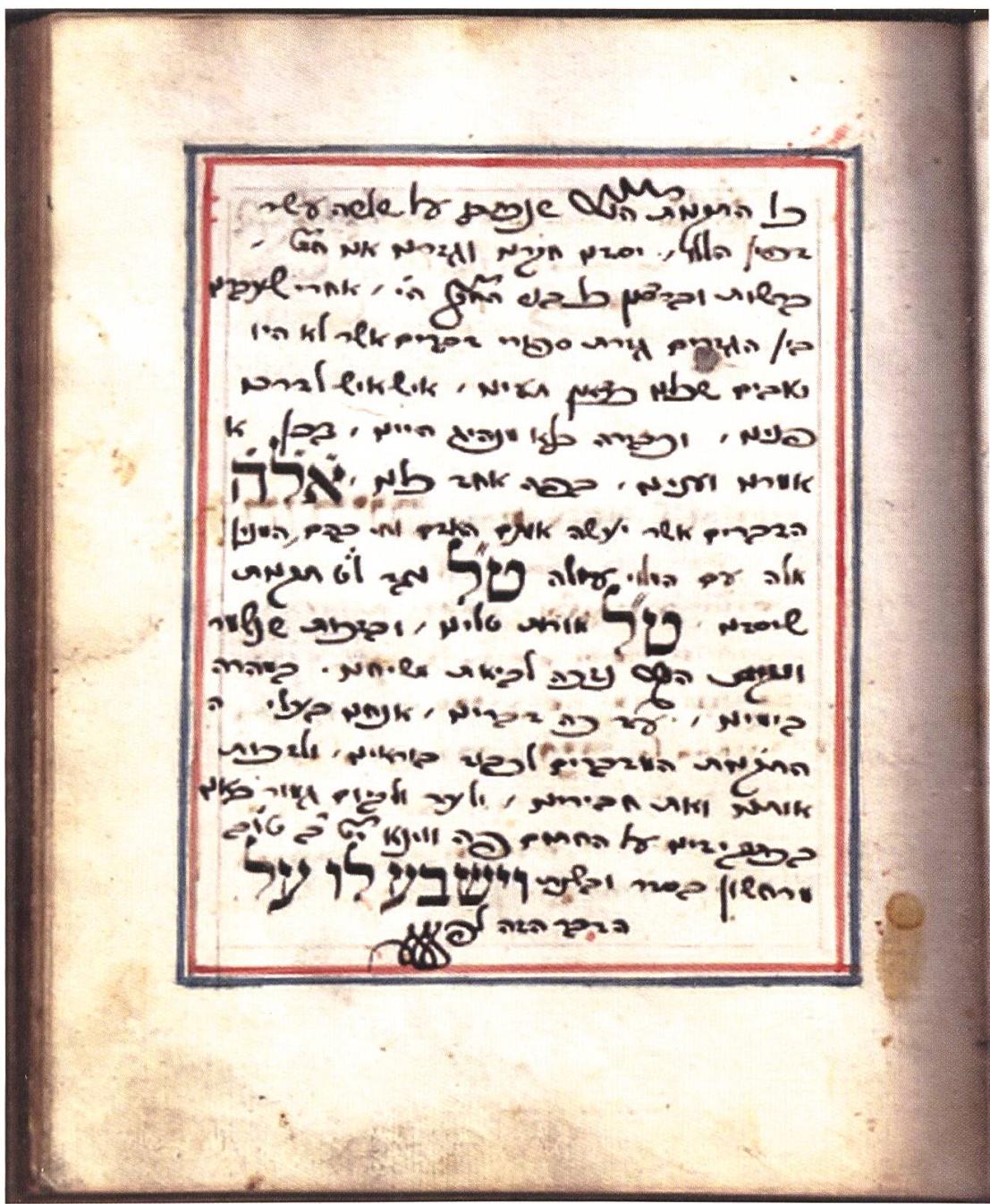
16 WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 10), S. 14, Z. 4–8.

17 WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 10), S. 18, Z. 25–32.



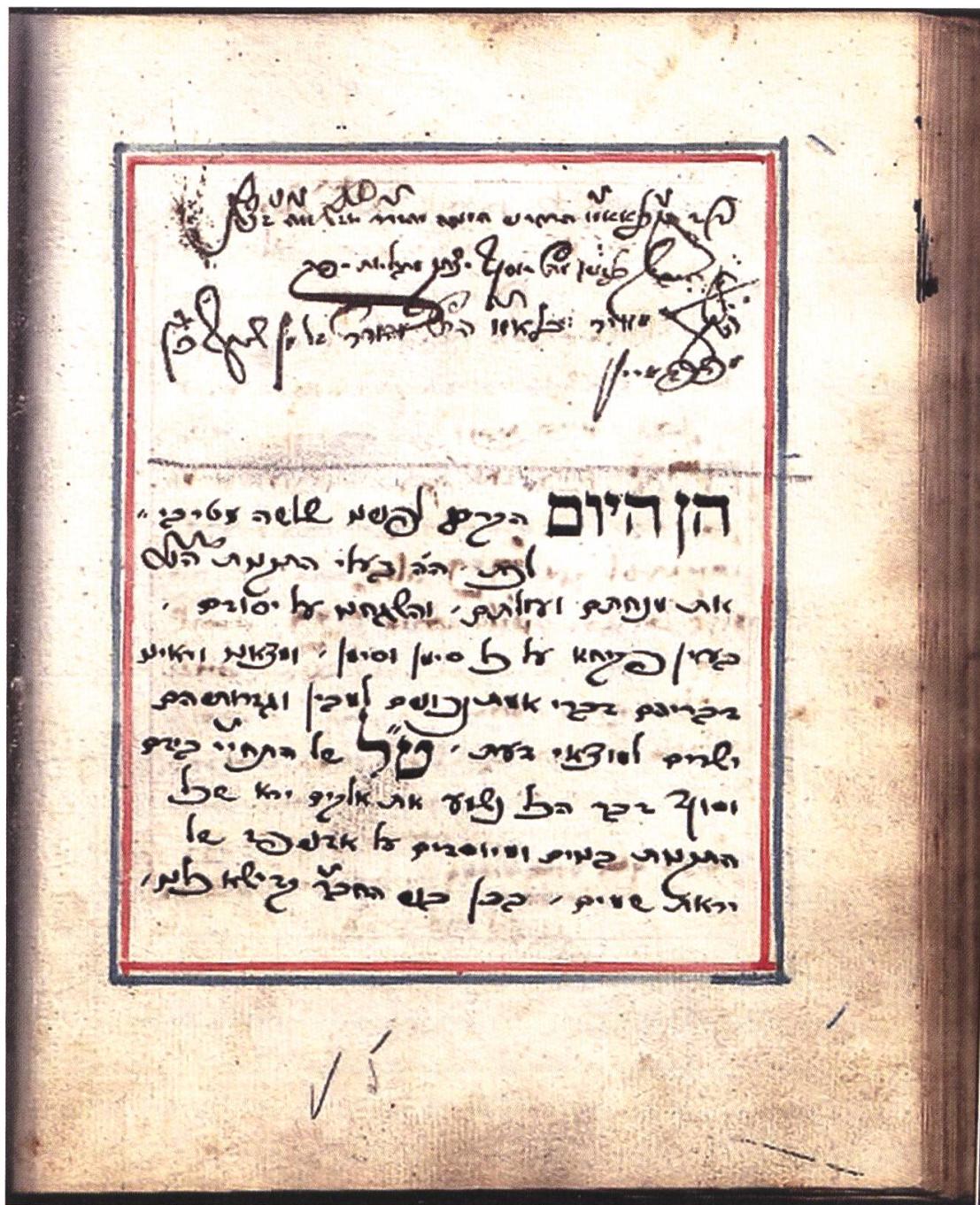
Die beiden letzten Paragraphen (38 und 39) der insgesamt 13 Seiten (!) umfassenden Paragraphen der Statuten.¹⁸

18 WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 10), S. 18, Z. 33.



כל התקנות הנ"ל שנכתבו על שלשה עשר דפי הללו יסדנו הקרןנו ונזरנו אלו ח'ט בראשות וברצון כל בני הארץ כי, אחרי שעברנו בין הנזירים גורת ספורי דברים אשר לא היו טובים שככלנו צאן העינו, איש לדרכו פניו, וככירה بلا מנהיג היינו, בבן ארנו וענינו, בפה אחד כלנו אלה הדברים אשר יעשה אותם האדם וכי בהם המניין אלה עם חמלו עולה טל נגד ל"ט התקנות שיסדנו טל אורות טלינו, ובזכות שנשמר ונקיים הנ"ל נזכה לביאת משיחנו במהרה בימינו, כד כה דברינו אנחנו בעלי התקנות המדברים לכבוד בוראיינו, ולזכות אותנו ואת חברינו, ולעד ולקיים גמור באנו בכתב ידינו על החתום פה ווינא יו' ב' טוב מרחובן בסדר ובשנת **וישבע לו על** הרבר זהה לפק.¹⁹

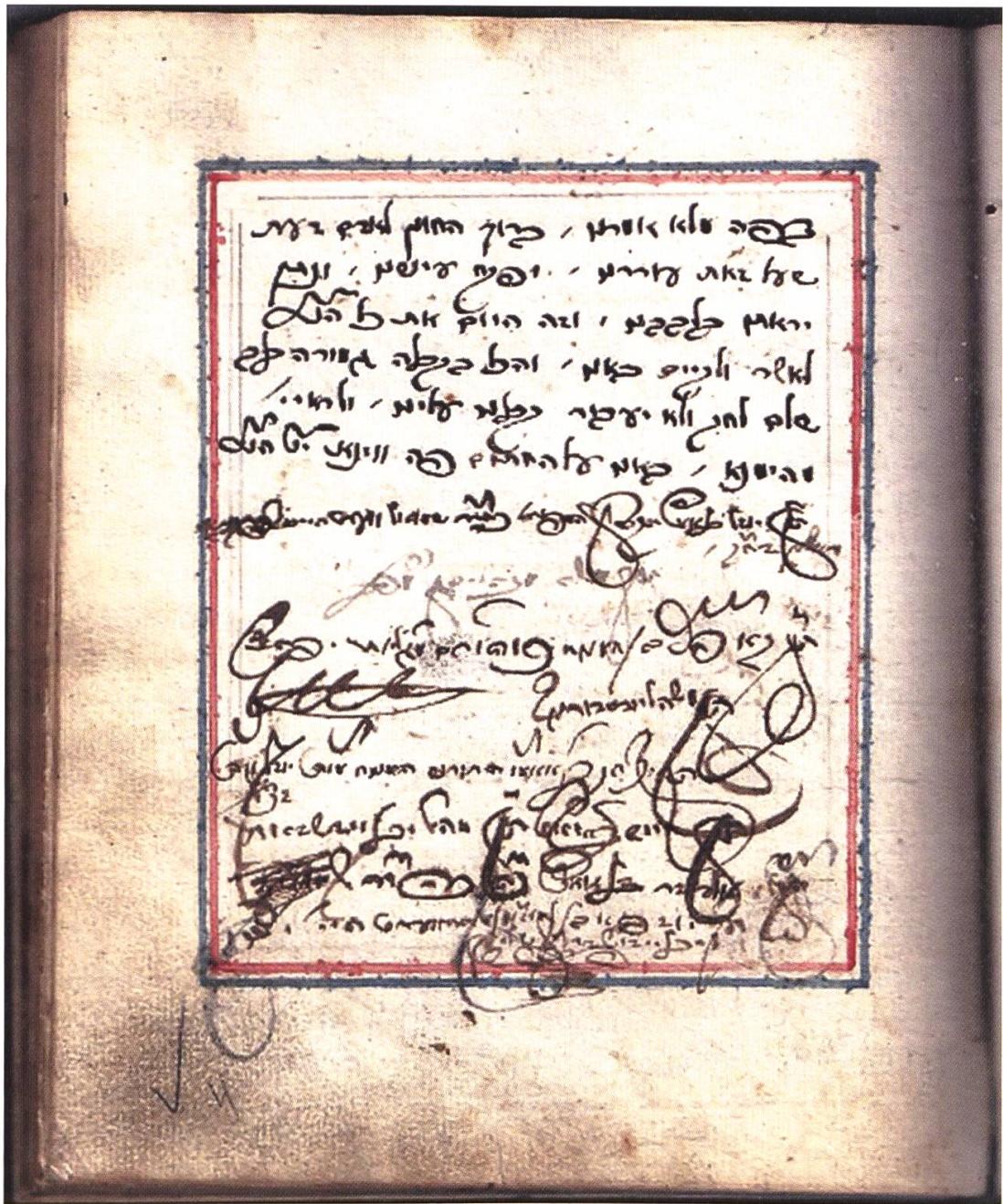
19 „Nachwort“ zu den Paragraphen: WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 10), S. 18, Z. 33–19, Z. 2 v. o.



דוד הק' בלא"ם"ו התורני המנוח מהו"ר יוזל וו"ה זצ"ל, חק' הירש בלא"א מהו' יוסף יצחק
מרגlixirת יפה, חק' מאיר בלא"א חת' מהיר"ר זלמן שיף כ"ץ מפפ"ד מיין.

הן חיום הקרכבו לפנינו שלשה מטיבי לכת ה"ה בעלי התקנות הנ"ל את מנהתם ועולתם,
והשגחנו על יסודם בעין פקיה על כל סימן וסימן, ומצאנו וראינו דבריהם ודברי אמת נכונים
למבין וגזרותיהם ישרים למצואי דעת טל של התחוי' בידם וסרף דבר הכל נשמע את אלקים
ירא שכל התקנות בנויים ומיסדים על אדני פז של יראת שמים, בכנ' בני החבר' קדישא בלנו²⁰

20 Fortsetzung des „Nachworts“: WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 10), S. 19, Z. 4-10.



בפה מלא אמרנו, ברוך החוגן לאדם דעת של זה עורנו, ופקח עינינו, ונתן יראתו לבבנו, זהה היום את כל הנ"ל לאשר ולקיים בינו, והכל בקבלה גמורה בלב שלם לחק ולא יעבור קבלנו עליינו, ולראוי מהימנא, בינו על החתום פה ווינא יי' הנ"ל.²¹

21 Fortsetzung des „Nachworts“: WACHSTEIN, Gründung der Wiener Chewra-Kadischa (Anm. 10), S. 19, Z. 10-13. Es folgen die Unterschriften (ebenda, S. 19, Z. 11-20, Z. 11), sowie Ergänzungen des zweiten (ebenda S. 20, Z. 12-22, Z. 26) und des ersten Unterschreibers (ebenda, S. 22, Z. 27-24, Z. 8), zusätzliche Erläuterungen des (ersten) Unterschreibers zu einzelnen Para'graphen (ebenda, S. 24, Z. 9-26, Z. 32) und Schlussbemerkungen des dritten Protokollanten (ebenda, S. 26, Z. 33-28, Z. 7).